10. Deutsche Sprintmeisterschaft in Kettwig

Ein KRG-Highlight der besonderen Art setzt neue Maßstäbe!

„Das Fest der Feste“ titelte die WAZ-Kettwig in der Dienstagsausgabe nach der mehr als gelungenen Präsentation der „10. Deutschen Sprintmeisterschaften“, die wir in die 16.Auflage unseres „Kettwiger Herbst-Cup“ eingebettet hatten. Die Idee der Verschmelzung dieser beiden Regatta-Highlights zum Saisonende und die Ankündigung, einen Teil der Meisterschaftsrennen nach Sonnenuntergang unter Flutlicht im Rahmen des „Fest der Ruderer“ auszutragen, bescherte uns ein Rekordmeldeergebnis. Fast 1.300 Ruderer aus dem gesamten Bundesgebiet wollten sich diese Premiere nicht entgehen lassen. Es sei vorweg genommen: Sie wurden nicht enttäuscht, alles klappte wie am Schnürchen und das herrliche Herbstwetter an diesem Wochenende tat sein übriges um aus dieser Veranstaltung ein für alle unvergessliches Event zu machen.

Mit Schreiben vom 13.07.2004 wurde uns mitgeteilt, dass der Vorstand des DRV unsere Bewerbung zur DSM 2006 geprüft hat und uns die Ausrichtung überträgt. Damals war die Stimmung im Verband noch gespalten, ob sich eine Deutsche Meisterschaft mit einer „Kirmesregatta“ wie dem Herbst-Cup vereinbaren ließe. Letztendlich waren es die innovativen Kräfte im Verband die uns den Rücken stärkten und für die nötige Mehrheit im Vorstand des DRV sorgten. Von diesem Zeitpunkt an begannen für Sybille und mich die Planungen. Natürlich sollte es eine außergewöhnliche Meisterschaft werden, um den Ansprüchen, die wir auch an uns selber gestellt haben, gerecht zu werden.

Die Kombination von DSM und Herbst-Cup erforderte zunächst eine Machbarkeitsstudie über Streckenlänge, Startbahnen, Zeitplan und Bootslagerung. Zahlreiche Genehmigungsverfahren schlossen sich an. Am Ende konnte mit Unterstützung der Sport- und Bäderbetriebe der Stadt Essen eine Vollalbanoanlage auf fünf Startbahnen über 350 Meter mit Ampelstart und Zielfilmkamera vor unserem Bootshaus auf der Ruhr ausgelegt werden. Das gesamte „Markmann & Moll“ Gelände wurde hergerichtet und durfte zur Bootslagerung sowie als Parkplatz genutzt werden.

Größere Kopfschmerzen bereitete uns der Zeitplan, bei deren Erstellung uns die Idee der Nachtrennen kam. Hierzu benötigten wir unter anderem die Zustimmung des DRV, des Staatlichen Umweltamtes sowie dem Ordnungsamt der Stadt Essen. Nach ausgiebigen Verhandlungen und Auflagen konnten wir auch diese Hürde nehmen. Der DRV änderte sogar eigens sein Meisterschaftsprogramm für uns.

Das es nicht immer einfach ist unsere Ideen in die Tat umzusetzen zeigte das Projekt: Ausleuchtung der Strecke und des Bootslagerplatzes. Über 70.000 Watt würden notwendig sein um die Strecke für Aktive und Zuschauer ausreichend zu beleuchten. Woher also den notwendigen Strom und die Beleuchtungskörper nehmen? Schlussendlich stellte das RWE ein entsprechendes Stromaggregat. Das THW und die Firma Streif Baulogistik stellten die notwendigen 1,5 Kilometer Starkstromkabel sowie die erforderlichen Strahler.

Blieb noch das Problem der Unterbringung. Neben den örtlichen Turnhallen, die als Luma-Quartier dienten, wurden Sonderkonditionen mit Hotels und Jugendherbergen abgeschlossen. Das Landhaus Knappmann fungierte als Herberge für Schiedsrichter, Sponsoren und den 1. Vorsitzenden des DRV. Insgesamt konnten über 700 Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Nach dem überwältigenden Meldeschluss, der die Erwartungen von Sybille und mir weit übertraf, hatten wir schon ein flaues Gefühl in der Margengegend, ob wir uns diesmal nicht übernehmen würden. Schon bei den Aufbauarbeiten wurde uns aber bewusst, dass uns unsere KRG-Gemeinde mit ihren vielen viele Helfern, Freunden und Förderern auch diesmal nicht im Stich lassen würde. Von Beginn an lief alles wie am Schnürchen. Ein erstes Highlight war der Flutlichttest am Freitagabend. Das gleißende Scheinwerferlicht tauchte die Ruhr in ein friedliches aber auch erwartungsvolles Licht. Schon jetzt waren die angereisten Ruderer fasziniert von der vorherrschenden Atmosphäre. Als ich dann unter Trommelwirbel und Kunstnebel nach einem reibungslosen Regattatag am Samstagabend um 20 Uhr die Nachtfinals anmoderierte, lief mir eine Gänsehaut über den Rücken. Trocken, Temperaturen um die 15 Grad, Windstille. Wetter- und Wasserbedingungen, wie sie besser hätten nicht sein können. Hinzu kam eine super Stimmung der gut 1.500 Zuschauer auf unserer Naturtribüne. In den kommenden 40 Minuten ereignete sich eine Regatta, die auch für mich

alles bisher erlebte und gesehene in den Schatten stellte. Es schloss sich ein ausgelassenes aber friedliches „Fest der Ruderer“ bis in die frühen Morgenstunden an.
Getragen auf der Welle der Begeisterung lief der Regattasonntag dann fast wie von selbst. Angesteckt von dieser einzigartigen Atmosphäre liefen auch unsere Trainingsruderer der KRG zu Höchstleistungen auf und waren an 5 Gold, 1 Silber und 1 Bronze Medaille beteiligt.
Lob gab es von allen Seiten, so attestierte uns der DRV eine ausgezeichnete Arbeit und Trainer und Aktiven waren sich einig das Kettwig neue Maßstäbe gesetzt hat.
Mir bleibt nur der Dank an das gesamte Team, auf das man sich wie immer zu 100 Prozent verlassen konnte.

Boris Orlowski